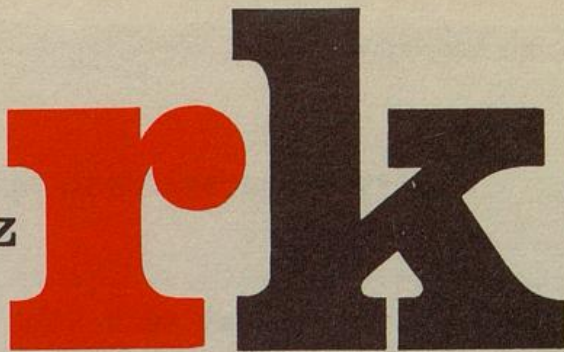


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 7. September 1983

Blatt 2405

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau) Wiener Heizbetriebe informieren auf der Herbstmesse  
Ehrung für Friedrich Deutsch

Kommunal:  
(rosa) Kommenden Montag: Eröffnung der "Seniorenwoche"  
Wiener Hafen klagt Baumfäller  
Alt Erlaa: Verbilligungen beim Bauteil C  
öffentlicher Verkehr zum Katholikentag  
"Drei-Tage-Netzkarten": Nur bei den Pfarren  
Baubeginn bei der U 6  
Haltestelle "Sensengasse" wieder eingerichtet

Lokal:  
(orange) Rustikale Malerei im Bezirksmuseum  
Es geschah vor 300 Jahren

Sport:  
(grün) Großer Erfolg der Förderungsaktion auch im  
Eishockey: 1.553 Zuschauer in der  
Donauparkhalle

Nur  
über FS: In Penzing brannte ein Fernsehgerät  
Motoradfahrer fuhr gegen "10 A"

.....  
Bereits am 6. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wiener Heizbetriebe informieren auf der Herbstmesse

=++++

22 #Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Erstmals sind die Wiener Heizbetriebe heuer auf der Herbstmesse vertreten. Im Pavillon 271 wird umfangreiche Information über diese moderne Heizform, die immer mehr Kunden findet, geboten. Energiestadtrat Johann HATZL überzeugte sich Dienstag bei einem Besuch vom Fortschritt der Arbeiten.#

Der Pavillon ist von weitem erkennbar: Ein hohes, U-förmiges Rohr symbolisiert das ständig wachsende Leitungsnetz der Fernwärme, und vier leuchtend orangefarbene "Heizkörper" stellen die vier Schlagworte, mit denen die Heizbetriebe für die Fernwärme werden, dar: preiswert, umweltfreundlich, energiebewußt und bequem.

Die Heizbetriebe Wien, Österreichs größtes Fernwärmeunternehmen, verfügen derzeit über ein Leitungsnetz von 150 Kilometer Länge und mehr als 70.000 Abnehmer. Bei der Messeausstellung sollen durch Demonstration der Vorteile und eingehende Beratung zusätzliche Kunden gewonnen werden: Fernwärme ist etwa in den letzten fünf Jahren im Preis nur halb so stark gestiegen wie Heizöl. Ein wesentlicher Teil dieser Wärme wird bekanntlich aus der "Kraft-Wärme-Kupplung" im Kraftwerk Simmering gewonnen, ist also billige Abwärme. Mehr als 210.000 Tonnen Müll werden jährlich im Fernwärmewerk Spittelau in Wärme umgewandelt. Daneben bietet die Fernwärme alle Bequemlichkeiten einer Zentralheizung. Ihre Umweltfreundlichkeit zeigt sich dadurch, daß mit dem Anstieg der Fernwärme der SO<sub>2</sub>-Ausstoß in Wien bereits um 4.000 Tonnen im Jahr zurückgegangen ist.

Neben ausführlicher Beratung über Finanzierung, nachträglichem Zentralheizungseinbau und Heizkostenverrechnung wird es im Heizbetriebe-Pavillon auf der Herbstmesse unter anderem auch einen Computerquiz zum Thema Fernwärme geben, bei dem man sich, wenn man die richtigen Antworten gefunden hat, die Gewinne gleich anschließend abholen kann. (Schluß) roh/ko

NNNN

.....  
Bereits am 6. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ehrung für Friedrich Deutsch

=++++

23 #Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen einer kleinen Feier überreichte Landeshauptmann Leopold GRATZ am Dienstag nachmittag im Roten Salon des Wiener Rathauses dem Kunsthändler und Gründer einer Bürgerinitiative Friedrich DEUTSCH das ihm von der Landesregierung verliehene Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien.#

Friedrich Deutsch ist ein bekannter Kunsthändler, der als Initiator und Gründer der Antiquitätenmesse im Messepalast internationale Anerkennung errungen hat. Daneben war Deutsch auch Gründer und Initiator der "Notgemeinschaft Innenring". Landeshauptmann Gratz dankte für den persönlichen Einsatz, mit dem es Deutsch gelungen sei, bei aller Leidenschaft das offene Gespräch mit der Stadtverwaltung zu suchen. Friedrich Deutsch hat aktiv mitgearbeitet an der Verwirklichung der Schleifenlösung für die Innere Stadt. (Schluß) fk/ko

NNNN

Kommenden Montag: Eröffnung der "Seniorenwoche"

=++++

1 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) In der Stadthalle beginnt kommenden Montag die diesjährige - heuer bereits zum neunten Mal durchgeführte - "Seniorenwoche" der Stadtverwaltung. Im Rahmen einer Großveranstaltung, die um 15 Uhr beginnt, wird Bürgermeister Leopold GRATZ gemeinsam mit Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Eröffnung der "Seniorenwoche" vornehmen.#

Bekannte Künstler und Musikgruppen, wie etwa Gaby BISCHOF, Marion LAMBRIKS, Horst CHMELA, Willi KRALIK, Kurt SOBOTKA sowie Prof. Norbert PAWLICKI und sein Ensemble werden für die Unterhaltung der Gäste sorgen. Kostenlose Eintrittskarten sind dafür bei den Sozialreferaten, der Stadtinformation und den Filialen der "Z" erhältlich.

Zwtl.: Information und Unterhaltung

Ab kommenden Dienstag, dem 13. September, wird sodann ein abwechslungsreiches Programm ablaufen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Seniorenakademie, in deren Rahmen bekannte Künstler und Politiker, wie etwa Dorothea NEFF und Otto RÖSCH, aus ihrem Leben plaudern werden. Neben diversen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen über Fragen des Alltags und der sinnvollen Lebensführung gibt es Bunte Nachmittage mit bekannten Künstlern, Modeschauen, Tanzpartys und ein Preisschnapsturnier.

Darüber hinaus gibt es für die Besucher die Möglichkeit, sich in einer Informationsschau über spezielle altersspezifische Themen beraten zu lassen. Die vom Gesundheitsamt der Stadt Wien und der Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit eingerichtete Gesundheitsstraße - sie wurde im Vorjahr von über 9.000 Senioren frequentiert -, steht ebenfalls täglich, und zwar Dienstag bis Samstag von 13 bis 17 Uhr jedem Besucher für kostenlose Blutdruckmessungen, Hör-, Seh- und Lungenfunktionstests sowie Gewichtskontrollen zur Verfügung. Den Abschluß der Seniorenwoche wird Sonntag, den 18. September, um 15 Uhr, eine Veranstaltung bilden, an der unter anderen Günther FRANK, Hilda de GROOTE, Waltraud HAAS, Kurt HUEMER, Fred LIEWEHR, Walter NIESNER und Erwin STRAHL mitwirken werden. (Schluß) zi/ap

## Rustikale Malerei im Bezirksmuseum

=++++

2 #Wien, 7.9. (RK-LOKAL) Kommenden Freitag, den 9. September, um 19.30 Uhr, wird in der Galerie Mautner Schlößl des Bezirksmuseums Floridsdorf in der Prager Straße 33 eine Sonderausstellung eröffnet. Die in Floridsdorf lebende Getraude MAUCH zeigt "rustikale Malerei".#

Die geborene Niederösterreicherin hat ursprünglich die Fachschule für Damenkleidermacher in Mödling absolviert und wandte sich dann dem Zeichnen und der Malerei zu. Zu den Besonderheiten ihrer Arbeiten zählen unter anderen Bauern-, Stoff-, Keramik- und Glasmalerei.

Die Ausstellung ist jeweils Dienstag und Samstag von 16 bis 18 Uhr sowie sonntags von 9.30 bis 12 Uhr geöffnet.  
(Schluß) zi/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 3      Wien, 7.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

#### MITTWOCH, 8. SEPTEMBER 1683

Das Bombardieren dauerte gleich heftig und ununterbrochen fort. Auch von der Leopoldstadt her wurde das Beschießen heftiger. Nachmittags um 2 Uhr wurde wieder eine Mine bei der Löwelbastel gesprengt, wieder fiel ein Stück der Mauer und abermals stürmte der Feind unter gräßlichem Geschrei, wurde aber, da die Mauerlücke zu eng war, wengleich nach zweistündigem Gefechte, wieder zurückgetrieben.

Der Kommandant erwartete einen Generalsturm und traf alle Anstalten, um die Stadt auch im Straßenkampf womöglich noch einige Zeit zu halten. Er ließ in in den Straßen Abschnitte und Verrammlungen herrstellen, Ketten aufziehen und die Häuser verbarrikadieren. Zahlreiche Raketen stiegen Hilfe rufend vom St. Stephansturme auf. (Schluß) am/ko

NNNN

Großer Erfolg der Förderungsaktion auch im Eishockey

Utl.: 1.553 Zuschauer in der Donauparkhalle

=++++

4 #Wien, 7.9. (RK-SPORT) Ein großer Publikumserfolg der Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" kann nunmehr auch von der Eishockey-Doppelveranstaltung in der Donauparkhalle gemeldet werden: 1.553 Zuschauer verfolgten am Dienstag die Freundschaftsspiele der Wiener Spitzenklubs Avanti Stadlauer Fenster und WEV-Bundesländer und brachten genau 45.600 Schilling an Einnahmen in die Kasse. Dieser Betrag kommt bekanntlich ebenfalls den Spitzenvereinen in der Bundeshauptstadt zugute.#

Zwtl.: Für das Heimspiel von Austria-Memphis: Karten für den Vorverkauf sichern!

Als nächstes Spiel der Aktion "Komm zum Sport" steht am 11. September die Fußballbegegnung zwischen Austria-Memphis und dem LASK im Horr-Stadion auf dem Programm. Auch dafür sind niedrige Eintrittspreise festgesetzt: 50 Schilling für Erwachsene, 25 Schilling für Pensionisten, Heeresangehörige und Jugendliche sowie 10 Schilling für Kinder. Der Vorverkauf ist im Klubsekretariat, Wien 1, Schellinggasse 6, angelaufen. Aufgrund der ausgezeichneten Darbietungen der Austria in den bisherigen Spielen ist mit einem großen Zuschaueransturm zu rechnen: die Karten sollte man sich daher im Vorverkauf sichern. (Schluß) hof/ko

NNNN

Wiener Hafen klagt Baumfäller

=++++

5 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Ohne Wissen und Zustimmung des Wiener Hafens hat eine private Firma eigenmächtig im Bereich der Kreuzung der Warneckestraße mit der Hafenzufahrtsbahn auf dem Areal des Wiener Hafens rund 15 Bäume - Pappeln und Weiden - gefällt.

Der Wiener Hafen wird gegen die private Firma die Anzeige wegen Verstoßes gegen das Baumschutzgesetz erstatten und außerdem alle zu Gebote stehenden zivil- und strafrechtlichen Schritte unternehmen.

(Wiener Holding)#

(Schluß) red/jh

NNNN



## Alt Erlaa: Verbilligungen beim Bauteil C

=++++

6 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Eine erfreuliche Nachricht für die zukünftigen Mieter des Bauteils C im Wohnpark Alt Erlaa: durch eine wirtschaftliche Bauabwicklung und wegen günstiger allgemeiner Bedingungen, wie gesunkener Kreditzinsen, werden die Mitte 1985 bezugsfertigen Wohnungen billiger zu stehen kommen als bisher geplant. Wie Gesiba-Generaldirektor Rudolf HAHN Dienstag abend in einem Pressegespräch erklärte, können die von den Mietern aufzubringenden Eigenmittel von 2.900 Schilling pro Quadratmeter auf 2.700 Schilling, die monatliche Belastung aus Zins und Betriebskosten von 50 auf 45 Schilling herabgesetzt werden. Die Kosten für Heizung und Warmwasser belaufen sich auf rund 11 Schilling pro Quadratmeter. Hahn schloß - "wir haben sehr vorsichtig geschätzt" - Nachzahlungen aus.#

Mit dem Bauteil C wurde im Jänner 1982 zu bauen begonnen. Dem heute vorherrschenden Wunsch nach mittleren und kleineren Wohnungen wurde durch eine Erhöhung der ursprünglich vorgesehen 1.039 Wohnungen auf jetzt 1.142 Wohnungen Rechnung getragen.

Ausschlaggebend für den Bau war auch die hohe Wohnzufriedenheit in den bereits besiedelten Bauteilen A und B. 96 Prozent der Bewohner sind mit ihrer Wohnung und der Anlage zufrieden - 60 Prozent geben die Note 1, 30 Prozent die Note 2 und 6 Prozent die Note 3.

Die Kosten für den Bauteil C belaufen sich auf 1,3 Milliarden Schilling. Bisher wurden 160 Wohnungen fix vergeben - ein Achtel der zur Verfügung stehenden Wohnungen. Hahn: "Wir haben heute einen Käufermarkt. Die Zeiten, wo 2 Jahre vor Bezug bereits alle Wohnungen vergeben waren, sind längst vorbei." Die Gesiba trägt dieser Situation mit einem qualitativ hochstehenden Angebot Rechnung. (Schluß) sei/ap

NNNN

## Öffentlicher Verkehr zum Katholikentag (1)

=++++

9 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben für die Wien-Besucher zum Katholikentag eine Informationsbroschüre herausgebracht, die eine detaillierte Auskunft über den Einsatz der öffentlichen Verkehrsmittel in Wien zum Katholikentag und Papstbesuch enthält. Die Broschüre ist ab sofort bei den Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe erhältlich. #

Wegen zahlreicher Veranstaltungen in der Innenstadt müssen die innerstädtischen Autobuslinien "1 A", "2 A" und "3 A" ab Freitag, dem 9. September ab ca. 14 Uhr bis Montag, den 12. September eingestellt werden.

## Zwtl.: Stephansplatz am Freitag

Die Straßenbahnlinien über den Ring und die U-Bahnlinien U 1 und U 4 werden verstärkt. Wegen der erwarteten zahlreichen Teilnehmer und wegen Überfüllung des Stephansplatzes besteht die Möglichkeit, daß die U-Bahn-Station Stephansplatz vorübergehend gesperrt werden muß. Die Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel werden darüber rechtzeitig über die Lautsprecheranlagen in den U-Bahn-Zügen auf den U-Bahn-Bahnsteigen und in den Haltestellen der Straßenbahn und der Autobusse informiert. Insgesamt stehen für diese Durchsagen Informationslautsprecheranlagen in rund 350 Haltestellen der Verkehrsbetriebe zur Verfügung. Wenn die Haltestelle Stephansplatz gesperrt werden muß, fahren die Züge der U 1, ohne am Stephansplatz zu halten, zwischen den Stationen Karlsplatz und Schwedenplatz durch. (Forts.) fk/ap

NNNN

Öffentlicher Verkehr zum Katholikentag (2)

Utl.: Verkehrsmaßnahmen am Samstag

=++++

10 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die Straßenbahnlinie "J" ist den ganzen Samstag eingestellt. Dafür gibt es einen Schienenersatzverkehr mit Autobussen zwischen dem Dr.-Karl-Lueger-Ring und der Stadionbrücke sowie zwischen dem Dr.-Karl-Renner-Ring und Ottakring.

Spätestens ab 13 Uhr muß der Straßenbahnverkehr am Ring zwischen dem Julius-Raab-Platz und Schottentor eingestellt werden.

Die Linie "D" verkehrt nur mehr zwischen dem Schwarzenbergplatz und dem Südbahnhof sowie zwischen der Börse und Nußdorf. Die Linie "1" fährt nur mehr zwischen Schwedenplatz und Stadlauer Brücke, die Linie "2" nur zwischen Schottentor und Neuwaldegg. Die Linie "T" wird ab der Landstraßer Hauptstraße über Invalidenstraße - Franz-Josef-Kai - Schottenring zum Schottentor und über die gleiche Strecke zurück geführt.

Ab 13 Uhr 30 wird vorübergehend die Linie "D" zwischen dem Schwarzenbergplatz und dem Südbahnhof und die Linie "71" zwischen der Landstraßer Hauptstraße und dem Schwarzenbergplatz eingestellt.

Die Linien "52" und "58" werden, wenn notwendig, ab der Mariahilfer Straße über die Stiftgasse zum Dr.-Karl-Renner-Ring (Endstation der Linie "46" und "49") umgeleitet.

Ab 9 Uhr steht der Informationsbus der Wiener Verkehrsbetriebe am Burgring, in der Nähe des Heldenplatzes, für Auskünfte zur Verfügung. (Forts.) fk/jh

NNNN

öffentlicher Verkehr am Katholikentag (3)

Utl.: Jugendveranstaltung im Stadion am Samstag

=++++

11 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Direkt zum Stadion führen die Linien "1" (Ring - Kai - Taborstraße - Praterstern - Stadion) sowie die Einlagelinie "45" über die Linie "46" und "5" ab Praterstern zum Stadion, weiters die Linie "0" ab Favoriten über Südbahnhof - Invalidenstraße - Praterstern - Stadion.

Weitere Fahrempfehlungen:

Schienenersatzverkehr der Linie "J" bis Stadionbrücke, von dort ca. 15 Minuten Gehzeit zum Stadion.

Linie "10 A" ab Hernals über Döbling-Brigittenau-Mexikoplatz bis Elderschplatz, dann Umsteigen in die Linie "1".

Linie "18" ab Neubaugürtel über Südbahnhof-Schlachthausgasse bis Stadionbrücke, dann ca. 15 Minuten Gehzeit zum Stadion.

Da ab 18 Uhr 30 Sternmärsche ab dem Praterstern und dem Mexikoplatz stattfinden, können die in Richtung Elderschplatz verkehrenden Linien "10 A" und "11 A" ab etwa 17.30 Uhr auf die Dauer von 30 bis 60 Minuten möglicherweise nur bis Engerthstraße/Walcherstraße geführt werden. Kurzfristige Behinderungen wird es auch im Bereich der Stadionbrücke für die Linien "18", "18 A" und "80 A" geben.

Zwtl.: Betriebsschluß wird nicht verlängert!

Der Betriebsschluß der ab dem Stadion geführten Linie "1" und der Einlagelinie wird nicht über den planmäßigen Betriebsschluß verlängert. Der letzte Zug der Linie "1" mit Anschluß an die U-Bahn-Linie U1 fährt beim Stadion um 23 Uhr 43 ab. (Forts.) fk/ap

NNNN

öffentlicher Verkehr zum Katholikentag (4)

Utl.: Eucharistiefeier im Donaupark am Sonntag

++++

12 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die U-Bahnlinien und die Straßenbahnverbindungen zum Donaupark werden am Sonntag verstärkt geführt. Die U 1 wird vor und nach der Veranstaltungen in einem Intervall von 2 - 3 Minuten geführt. Die Kapazität der U 1 beträgt dann etwa 33.000 Passagiere pro Stunde in jeder Fahrtrichtung.

Außerdem verkehrt an diesem Tag die Sonderlinie "25/26" zwischen Leopoldau, Schnellbahn und Stadlau (Schnellbahn) zum Zentrum Kagran.

Die Linie "90 A" verkehrt ab Schüttauplatz bis Schüttaustraße/Wagramer Straße.

Weitere Fahrtempfehlungen:

Die Linie "25" ab Leopoldau, Schnellbahn-Kagraner Platz - Zentrum Kagran und weiter mit der U 1 bis zur Station Alte Donau oder Kaisermühlen.

Die Linie "26" ab Floridsdorf, Schnellbahn - Kagraner Platz - Zentrum Kagran und dann ebenfalls weiter mit der U 1 bis zur Station Alte Donau oder Kaisermühlen.

Zwtl: Papstbesuch im Haus der Barmherzigkeit

Ab etwa 15 Uhr wird auf die Dauer des Papstbesuches im Haus der Barmherzigkeit in Währing die Linie "9" nur mehr zwischen dem Westbahnhof und der Hernalser Hauptstraße geführt. Bei der Wattgasse gibt es die Umsteigemöglichkeit in die Linie "10 A". Die Linie "42" wird eingestellt.

Zwtl.: Informationsbus ab 5 Uhr 30

Der Informationsbus der Wiener Verkehrsbetriebe steht am Sonntag ab 5,30 Uhr für Auskünfte zur Verfügung. Am Sonntag ist der Informationsbus bei der U-Bahn-Station Kaisermühlen von 5,30 bis 16 Uhr im Einsatz. Beim Messegelände im Prater in der Lagerhausstraße wird ein Informationsbus von 10 Uhr bis 18 Uhr postiert.

(Forts,) fk/jh

NNNN

öffentlicher Verkehr am Katholikentag (5)

Utl.: Gastarbeitertreffen am Montag

=++++

13 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Zum Gastarbeitertreffen bei der Kirche am Hof um ca. 18 Uhr werden die über den Ring fahrenden Linien verstärkt. Beim Treffen des Papstes mit seinen polnischen Landsleuten am Abend wird die Linie "4 A", wenn notwendig, auf Veranstaltungsdauer bis zum Schwarzenbergplatz kurzgeführt. Außerdem wird die Linie "71" ab 18 Uhr 30 kurzzeitig zwischen dem Schwarzenbergplatz und der Landstraßer Hauptstraße eingestellt.

Zwtl.: Dienstag am Kahlenberg

Die Linien "D", "10 A", "34 A", "38" und "38 A" sowie die U-Bahnlinie U 4 werden am frühen vormittag verstärkt geführt. Die Linie "38 A" fährt ab der U-Bahn-Station Heiligenstadt über Grinzing, der Cobenzl wird nicht angefahren, bis zum Kahlenberg/Senderplatz. Der Fußweg bis zur Kirche am Kahlenberg beträgt dann etwa 800 Meter.  
(Forts.) fk/ap

NNNN

öffentlicher Verkehr am Katholikentag (6)

Utl.: Erdberger Brücke rechtzeitig fertig

=++++

14 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die Abfahrten von der Südosttangente zum Donaukanal auf der Erdberger Brücke wurden in der Nacht zum Mittwoch geöffnet, so daß eine Abfahrtsmöglichkeit zum Donaukanal in beide Richtungen, stadteinwärts und in Richtung Flughafen, möglich ist. Diese Regelung bleibt bis zum 19. September in Kraft. Dann wird zur Fortsetzung der Reparaturarbeiten wieder eine Sperre verfügt.

Zwtl.: Brigittenauer Brücke am Sonntag gesperrt

Die Brigittenauer Brücke ist am Sonntag vormittag für den Individualverkehr gesperrt. Die Brücke dient den Passagieren der ÖBB-Sonderzüge als Zugangsweg von den Sonderbahnhöfen am Kai zum Donaupark.

(Schluß) fk/ap

NNNN

"Drei-Tages-Netzkarten": Nur bei den Pfarren

=++++

15 #Wien, 7.9. (RK-KOHHUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe verweisen wegen zahlreicher Anfragen darauf, daß die verbilligten "Drei-Tages-Netzkarten" zum Katholikentag um zehn Schilling nur von der Erzdiözese an die Pfarrämter verteilt wurden und nicht an den üblichen Verkaufsstellen der Verkehrsbetriebe erhältlich sind. #

Ab heute, Mittwoch, gelangen in den Informationsstellen der Verkehrsbetriebe kostenlos ausführliche Broschüren über die geplanten Verkehrsmaßnahmen während des Katholikentages zur Verteilung. (Schluß) roh/ko

NNNN



Baubeginn bei der U 6 (1)

=++++

16 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch begann der Bau der Linie U 6 mit einem feierlichen ersten "Rammschlag" durch Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Johann HATZL. Im vergangenen Jahr wurde das Grundnetz der Wiener U-Bahn mit den Linien U 1, U 2 und U 4 und einer Gesamtlänge von 31 Kilometern fertiggestellt. Die U-Bahn wurde von den Wienern sehr gut angenommen, heute benutzen bereits mehr als 500.000 Fahrgäste pro Tag dieses öffentliche Verkehrsmittel. Nach Abschluß der Planungs- und Vorbereitungsarbeiten kann nun mit dem Bau der U 6 begonnen werden. Damit fällt gleichzeitig der Startschuß für die zweite Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes, die dann mit dem Bau der U 3 ab Anfang 1984 ihre Fortsetzung findet.

Verkehrsstadtrat Johann HATZL informierte darüber Mittwoch in einer Pressekonferenz.

Die Fertigstellung der Grundstrecke der U 6 ist für 1988/89 geplant. Die U 6 wird dann von Heiligenstadt über die derzeitige Gürtelstrecke der Stadtbahn bis zur Gumpendorfer Straße und von dort auf der neu zu errichtenden Trasse bis zur Philadelphiabrücke verkehren. Später soll die U 6, der heutigen Straßenbahnlinie 64 folgend, bis nach Siebenhirten verlängert werden. #

Die Neubaustrecke der U 6 ist 2.721 Meter lang und wurde in fünf Bauabschnitte unterteilt. Außerdem muß eine rund 400 Meter lange Strecke der U 4 umgebaut werden. Neue Stationen entstehen bei der Philadephiabrücke, bei der Niederhofstraße und bei der Längenfeldgasse. Die Gesamtkosten der Neubaustrecke werden mehr als vier Milliarden Schilling betragen. (Forts.) roh/ko

NNNN

Baubeginn bei der U 6 (2)

Utl.: Pottendorfer Straße - Bauabschnitt U 6/1

=++++

17 Der erste Bauabschnitt erstreckt sich von der Liebenstraße bis etwa 80 Meter nördlich der Wienerbergbrücke und hat eine Gesamtlänge von 461 Meter. Der Baubeginn erfolgte beim Schacht Wagenseilgasse, von wo aus in beiden Richtungen je zwei eingleisige Röhren und in Richtung Philadelphiabrücke zusätzlich eine zweigleisige Wandleanlage unterirdisch vorgetrieben werden. Die Tunnel werden erstmals in Wien nach der "Neuen österreichischen Tunnelbaumethode" aufgeföhren. Dabei bleibt der Boden nur kurze Zeit offen stehen und wird sofort mit Spritzbeton verschalt. Diese Methode, die bisher vor allem im Gebirgstunnelbau Anwendung findet, ist rascher und billiger und ermöglicht eine flexiblere Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten. Die größte Tiefe der Schienen liegt 22 Meter unter der Pottendorfer Straße. Die Bauzeit für den Rohbau beträgt zirka 37 Monate, die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 610 Millionen Schilling.

Zwtl.: Philadelphiabrücke - Bauabschnitt U 6/2

Der zweite Bauabschnitt wird in seiner gesamten Länge von 423 Meter in offener Bauweise errichtet. Die wichtigsten Teile sind das Stationsbauwerk Philadelphiabrücke mit seinen Zu- und Abgängen am Schedifkaplatz, in der Eichenstraße und in der Wilhelmstraße sowie dem unterirdischen Zugang zum Meidlinger Südbahnhof, weiters die Unterföhren der Südbahngleisanlagen, die Querung der Eichenstraße sowie die Fortsetzung des Tunnels in der Vivenotgasse. Baubeginn ist der 7. September 1983. Die Rohbauarbeiten sollen Ende 1987 abgeschlossen werden. Die Kosten für diesen Bauabschnitt werden etwa 1.190 Millionen Schilling betragen.

Zwtl.: Vivenotgasse - Bauabschnitt U 6/3

Dieser Ca. 880 Meter lange Abschnitt erstreckt sich von der Vivenotgasse 55 bis zur Schönbrunner Straße. Die Streckenröhren werden in geschlossener Bauweise nach der "Neuen österreichischen Tunnelbaumethode" hergestellt. Die Station "Niederhofstraße", die in der Vivenotgasse zwischen Reschgasse und Niederhofstraße liegt, wird in offener Bauweise ausgeföhrt. Stiegenaufgänge sind zur Reschgasse und zur Niederhofstraße vorgesehen. Zur Schalldämmung wird im gesamten Abschnitt der erprobte Kunststoffschwellenoberbau, örtlich durch Zusatzmaßnahmen verbessert, eingebaut. Die Rohbauzeit beträgt 40 Monate, als Baubeginn ist der Dezember 1984 vorgesehen. Als Gesamtkosten wurden zirka 1.200 Millionen Schilling geschätzt, wovon etwa 860 auf den Rohbau entfallen werden. (Forts.) roh/ko

Baubeginn bei der U 6 (3)

Utl.: Längenfeldgasse - Bauabschnitt U 6/4

=++++

18 Der vierte Bauabschnitt umfaßt den Neubau der U 6 zwischen der Otto-Wagner-Brücke über das Wiental und den Bereich Schönbrunner Straße zwischen Grieshofgasse und Michael-Bernhard-Gasse und hat eine Länge von etwa 500 Metern. Außerdem gehört der Umbau der Linie U 4 zwischen den Stationen Margaretengürtel und Meidlinger Hauptstraße dazu. In diesem Bereich wird die Station "Längenfeldgasse" errichtet. Die U 6 kommt von der Station Gumpendorfer Straße über die Otto-Wagner-Brücke in einem Rechtsbogen in den Bereich der Linie U 4, ist in der Station Längenfeldgasse mit der U 4 verknüpft und schwenkt anschließend nach links in Richtung der neu zu errichtenden Station Niederhofstraße aus dem Trassenbereich der U 4. Die Bauzeit beträgt zirka fünf Jahre, Baubeginn ist voraussichtlich der Jänner 1984. Die Gesamtbaukosten wurden mit etwa einer Milliarde Schilling veranschlagt.

Zwtl.: Gaudenzdorf - Bauabschnitt U 6/5

Der fünfte Bauabschnitt hat die Länge von rund 450 Metern und erstreckt sich zwischen den Stationen Gumpendorfer Straße und Längenfeldgasse. Er umfaßt dabei die Wientalbrücke mit einer Länge von 115 Metern, die Brücke über den Sechshauser Gürtel mit einer Länge von 65 Metern und das Tragwerk über die Straßenbahnlinie "8" in Verlängerung der Ullmannstraße mit einer Länge von 35 Metern. Gegenwärtig stehen noch mehrere Varianten in Untersuchung, die alle unter weitestgehender Beibehaltung der bestehenden Trasse durch eine Adaptierung den U-Bahn-Betrieb ermöglichen sollen.

Für die Durchführung ist noch eine Genehmigung des Bundesdenkmalamtes sowie ein eisenbahnrechtliches Verfahren notwendig. Die Kosten werden etwa 300 Millionen Schilling betragen, mit den Arbeiten kann zirka ein Jahr nach der endgültigen Entscheidung begonnen werden. Die Bauzeit wird drei Jahre dauern.

(Schluß) roh/ko

NNNN

Haltestelle "Sensengasse" wieder eingerichtet

=++++

19 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die aus verkehrstechnischen Gründen aufgelassene Haltestelle "Sensengasse" der Linien "37", "38", "40", "41" und "42" in Fahrtrichtung Stadt wurde heute Mittwoch, in der Früh versuchsweise wieder eingerichtet. #

Nachdem es wegen der Auflassung der Haltestelle zu Protesten der Anrainer gekommen war, hatte Verkehrsstadtrat Johann HATZL eine Überprüfung der Verkehrssituation an der Kreuzung Währinger Straße - Sensengasse angeordnet, um eine Lösung zur Wiedereinrichtung dieser Haltestelle zu finden. Das Problem der linksabbiegenden Autos wurde nun so gelöst, daß durch Bodenmarkierungen eine eigene Abbiegespur geschaffen wurde, die etwa drei Wagen Platz bietet. Damit wird voraussichtlich die Behinderung für die Straßenbahn in Grenzen gehalten - wenn sich die Autofahrer an die Sperrlinien halten.

Die um etwa 15 Meter zurückversetzte Bedarfs- und Doppelhaltestelle wird bis Ende des Jahres in Hinblick auf die Fahrgastfrequenz und damit auf ihre tatsächliche Notwendigkeit überprüft werden. (Schluß) roh/jh

NNNN